

aus von der portugiesischen Kolonialherrschaft befreit worden.

Das faschistische Regime in Portugal reagiert mit äußerster Brutalität auf die afrikanischen Freiheitsbestrebungen. Als Ausgleich für seine militärische Erfolglosigkeit, läßt es Terrorangriffe auf die Zivilbevölkerung in den Kolonien durchführen. Die portugiesischen Faschisten verstärken darüberhinaus ihre Zusammenarbeit mit den rassistischen Regierungen der Südafrikanischen Union und Südrhodesiens, um eine starke Allianz der Reaktion und Unterdrückung in Afrika zu schaffen.

Trotz aller Schwierigkeiten können sich die befreiten Gebiete erfolgreicher entwickeln als die übrigen Teile der Kolonien. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür bietet Guinea. Dort wird in den befreiten Gebieten in 127 Grundschulen unterrichtet, die 1966 von 13500 Schülern im Alter von 7 bis 15 Jahren besucht wurden. Bei Beginn des Befreiungskampfes gab es dort nur 56 Grundschulen mit höchstens 2000 Schülern.

Trotzdem verursacht der Kampf mit den Portugiesen Engpässe in der Versorgung mit wichtigen Produkten, zum Beispiel mit lebenswichtigen Medikamenten.

LEISTET WAHRE ENTWICKLUNGSHILFE: UNTERSTÜTZT DIE BEFREIUNGSBEWEGUNGEN IN DEN AFRIKANISCHEN KOLONIEN PORTUGALS!

SPENDET FÜR MEDIKAMENTE, DIE DER M P L A , DER BEFREIUNGSFRONT ANGOLAS ÜBERSENDET WERDEN!

Spendenkonto: Dresdener Bank Konto Nr.: 47271 "Angola".

Verantwortlich: Projektgruppe Angola im Arbeitskreis Internationalismus im Sozialistischen Deutschen Studentenbund (SDS)
Hamburg, Schlüterstraße 54a, A.Schlüter.

HH 5/69